



GETTY IMAGES; EMMA MOORE/die posaune

## Europa droht dem Iran – Iran schlägt zurück

- Joel Hilliker
- [29.08.2025](#)

Kommt Rheinmetall auch in eine Stadt in Ihrer Nähe? In dieser Woche eröffnete der deutsche Rüstungsriese die größte Munitionsfabrik Europas in Norddeutschland und stellte seine Vision eines „gesamteuropäischen Verteidigungsökosystem“ vor. Andere Berichte enthüllen seine Pläne, den Schiffbauer Naval Vessels Luerssen zu übernehmen, 1 Milliarden Euro in neue bulgarische Fabriken zu investieren und eine neue Raketenpartnerschaft mit Lockheed Martin zu schließen.

**Europa gegen den Iran eskaliert:** Europas Besorgnis über das iranische Atomprogramm bleibt groß, auch nach [israelischen und amerikanischen Angriffen](#) Anfang des Sommers. Gestern haben Frankreich, Deutschland und Großbritannien damit begonnen, wichtige UNO-Sanktionen gegen den Iran, die 2015 unter Präsident Obama aufgehoben wurden, wieder in Kraft zu setzen, weil das Land nach Atomwaffen strebt.

- Im Juni sagte Präsident Trump, das iranische Atomprogramm sei „vollständig und total ausradiert“. Jetzt sagt Europa: Nicht so schnell.

Der Iran wehrte sich gegen den Konfrontationskurs und nannte ihn „illegal, unbegründet und politisch motiviert“. Der stellvertretende iranische Außenminister drohte damit, die Zusammenarbeit mit der UNO-Atomaufsichtsbehörde auszusetzen und aus dem Atomwaffensperrvertrag auszutreten; das iranische Parlament begann mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzes.

Die Einsätze sind hoch. Es ist klar, dass der Iran an seinen nuklearen Ambitionen festhält und seine Absicht signalisieren könnte, eine Bombe zu bekommen.

Als Obama den JCPOA im Jahr 2015 etablierte, [verurteilte](#) Posaune Herausgeber Gerald Flurry das Abkommen. Es brachte den Iran nicht nur auf den Weg zu Atomwaffen, sondern öffnete auch den Weg für ausländische Investitionen, und europäische Unternehmen stürzten sich darauf. Seitdem sind sie de facto Verbündete des Iran – mit einigen Hindernissen.

Die gestrige Ankündigung der europäischen Nationen spiegelt eine bemerkenswerte Wendung wider – vom „Verbündeten“ zum Antagonisten. Die Sanktionen werden die Anreicherungs- und Raketenentwicklungsprogramme des Irans verbieten, ein Embargo gegen seine konventionellen Waffen verhängen, seine Vermögenswerte einfrieren und Reiseverbote verhängen.

Russland und China können sie jedoch ignorieren. Und Europas Rückgrat wird angesichts der Sturheit des Irans auf die Probe gestellt.

Die Bibel prophezeit [einen spektakulären Zusammenstoß](#) zwischen einem vom Iran geführten islamistischen Block und einem von Deutschland geführten europäischen Reich. Die Posaune geht davon aus, dass das iranische Atomprogramm eine

wichtige Rolle in diesem Konflikt spielen wird. Dies deutet darauf hin, dass die europäischen Sanktionen den Iran nicht am Ausbruch aus der Atomenergie hindern werden. Aber ist die Auslösung der Sanktionen durch Deutschland und die aggressive Reaktion des Irans der Beginn einer direkteren Konfrontation?

Lesen Sie Herr Flurrys Broschüre [Der König des Südens](#) um das größere prophetische Bild zu sehen.

**Der König, der Papst und ein erstaunliches Gebet:** Ein aufschlussreiches Detail in einer neu überarbeiteten Biographie von King Charles iii. zeigt, wie er sehr die königliche Familie Großbritannien zur römisch-katholischen Kirche zurückführt – eine erstaunliche Wende in der britischen Geschichte.

Die wohl bedeutendste Tat in der bisherigen Regierungszeit des Königs fand im April statt, wurde aber erst jetzt bekannt. Zwölf Tage vor dem Tod von Papst Franziskus traf er sich privat mit King Charles und seiner Frau. Der Biograph Robert Hardman beschreibt die Geschehnisse in einer neuen Ausgabe seines Buches *Charles iii.*:

Zum ersten Mal haben der oberste Statthalter der Kirche von England und der Bischof von Rom gemeinsam gebetet. ... [E]s war ein Meilenstein nach Heinrich viii. (die verstorbene Königin traf vier Päpste, betete aber nicht mit ihnen).

Während des Treffens erteilte der Papst dem König und der Königin den Segen zu ihrem 20. Hochzeitstag. Dies hat unter Katholiken für Aufsehen gesorgt, da Camilla geschieden ist und ihr Ehemann noch lebt, was bedeutet, dass die Ehe von der Kirche nicht anerkannt würde. Es war Heinrich viii. Wunsch, sich scheiden zu lassen, doch der Papst weigerte sich, ihm diesen Wunsch zu erfüllen. Dies führte im Jahr 1534 zum Bruch der Kirche von England mit Rom.

Mit ihrem gemeinsamen Gebet haben der Papst und der König gezeigt, dass diese fünf Jahrhunderte währende Kluft tatsächlich überwunden ist. Großbritannien schließt sich der Kirche von Rom an, anstatt sich gegen sie zu stellen.

Als Königin Elizabeth ii. starb, schrieb Herr Flurry:

Königin Elisabeth schwor auch, die Religion Großbritanniens zu erhalten. Das hat sie nicht getan. Das soll nicht heißen, dass die protestantisch-reformierte Religion die einzig wahre Religion ist. Aber in dem Maße, in dem es der Bibel folgte, wurde Großbritannien dafür gesegnet, dass es sie beibehielt. Heute jedoch ist Großbritannien ein Morast aus Säkularismus, gefährlicher multikultureller religiöser Verwirrung und Unterwerfung unter die Religion Europas, die es einst vehement bekämpfte. Um sich mit dem Vatikan auszusöhnen, hat die Königin beispiellose Schritte unternommen: Sie besuchte Papst Johannes Paul ii. in Rom, organisierte seinen Besuch in Großbritannien im Jahr 1982 – den ersten eines Papstes seit der Reformation – und erlaubte ihm, gemeinsam mit dem Erzbischof von Canterbury Gottesdienste abzuhalten. Darüber hinaus ernannte sie einen Katholiken zu ihrem Kaplan.

King Charles ist sogar noch mehr als seine Mutter den fremden Religionen verpflichtet.

Die katholische Kirche hat zwar viele aufrichtige Anhänger, aber sie lehrt nicht, was die Bibel sagt, und sie war über die Jahrhunderte hinweg das wichtigste Instrument zur Verfolgung der Heiligen Gottes. King Charles führt sein Volk näher an das aufstrebende Heilige Römische Reich heran. Seine Familie und seine Nation werden dafür leiden.

Um mehr über diese Kirche zu erfahren und darüber, wie sie bald Europa dazu bringen wird, gegen Großbritannien vorzugehen, lesen Sie unser kostenloses Buch [Das Heilige Römische Reich in der Prophezeiung](#)

## IN ANDEREN NACHRICHTEN

**Deutschland und Frankreich – enge Partner:** Bei ihrem Treffen in Südfrankreich diskutierten der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz und der französische Präsident Emmanuel Macron am Donnerstag acht Strategiepapiere und 20 „Leuchtturmprojekte“ in Schlüsselbereichen: Industrie, Technologie, Forschung, Quantenphysik, künstliche Intelligenz und Verteidigung. Die Hälfte von Merz' Kabinett nahm am Freitag an dem Treffen teil, um die Produktion gemeinsamer Waffensysteme zu besprechen. Obwohl die Details umstritten sind, setzen sich Merz und Macron für die Schaffung eines europäischen Superstaates ein. Dennoch, wie Herr Flurry in [„Frankreichs tödliche Unwissenheit über Deutschland“](#) erklärt hat, ist sich Frankreich der deutschen Ambitionen für dieses Reich nicht bewusst.

**Sind militärische Drohnen bereits überflüssig?** Während Drohnen die Kriegsführung revolutionieren, bemühen sich die Nationen, eine wirksame Drohnenabwehrtechnologie zu entwickeln. Aufgrund von Erfolgen behaupten einige Leute, die Bedrohung durch Drohnen als Waffe neutralisiert zu haben.